

POLITIK-UMFRAGE UNTER JÜNGEREN FÜHRUNGSKRÄFTEN

BILDUNG, STEUERN UND GESUNDHEIT ALS MEGATHEMEN



Eine Umfrage des DFK unter rund 400 jüngeren Führungskräften (bis 40 Jahre) ergibt, dass die Nachwuchsführungskräfte insbesondere die Schulbildung und die Schaffung eines einfacheren und gerechteren Steuersystems als die wichtigsten Politikfelder der Zukunft ansehen. Verbesserungen bei der Schulbildung bezeichneten etwa 57 % der Befragten als „sehr wichtig“. Beim Steuersystem waren es 50 %, die in diesem Thema eine politische Top-Priorität sehen. Auf Platz 3 in diesem Ranking landet die Leistungsfähigkeit der Gesundheitssysteme mit 46 %.

Die Umfrage ist damit ein wichtiges Signal an die Politik, zeigt sie doch die Erwartungshaltung derjenigen, die künftig in Wirtschaft und Verwaltung Führungsverantwortung und unternehmerische Verantwortung zu tragen haben, an die politischen Entscheidungsträger in Deutschland. Von daher lohnt ein genauerer Blick auf die Ergebnisse.

Politikfelder mit besonderer Bedeutung

Fasst man nämlich die Kennzeichnung der Politikfelder mit „sehr wichtig“ und „wichtig“ zusammen, ergibt sich in der Gewichtung der

politischen Themen eine leichte Veränderung. Mit 79 % liegt nun die Leistungsfähigkeit der Gesundheitssysteme vorn, gefolgt von der Schulbildung mit 78 % und mit 71 % gleichauf mit dem Steuersystem und der gesetzlichen Altersversorgung, sprich der gesetzlichen Altersrente. Die betriebliche Altersversorgung landet hier weit abgeschlagen auf dem letzten Platz der Umfrage. Zu vermuten ist, dass hier von den Befragten keine Aufgabe für die Politik, sondern eher für die Unternehmen als Arbeitgeber gesehen wird. Ebenfalls auf den hinteren Plätzen landeten Themen wie Verbraucherschutz, Erwachsenenbildung oder auch die

Stärkung der Europäischen Union. Gute Mittelfeldplätze erreichen die Arbeitsmarktpolitik und die Stärkung des Forschungsstandortes Deutschland mit jeweils 68 %.

Anders als bei der Erwachsenenbildung sehen jüngere Führungskräfte aber bei den Hochschulen deutlich mehr Handlungsbedarf. Immerhin 62 % messen diesem Politikfeld besondere Bedeutung bei.

Bemerkenswert ist, dass zwar von 71 % der Nachwuchsführungskräfte ein einfacheres und gerechteres Steuersystem gefordert wird, aber nur 43 % eine Steuersenkung oder eine Reduzierung der Abgabenlast als dringlich ansehen. Gar nur 26 % halten dieses Thema für „sehr wichtig“.

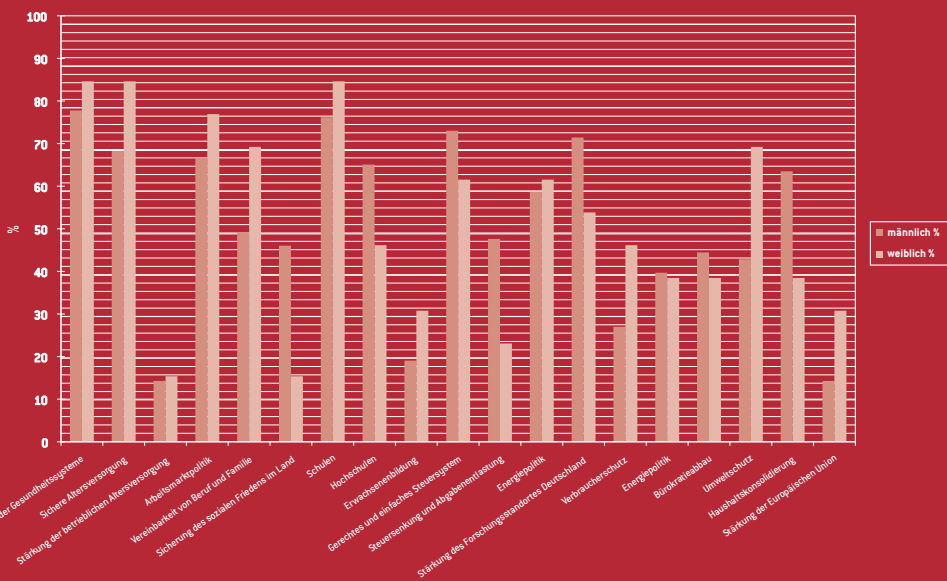
Unterschiede bei Männern und Frauen

Interessante Unterschiede bei den Ergebnissen ergaben sich in der Gewichtung der verschiedenen Politikfelder zwischen Männern und Frauen.

Betrachtet man zunächst einmal nur die Kategorie „sehr wichtig“, liegt bei den weiblichen jüngeren Führungskräften das Steuerthema mit 54 % gleichauf mit der gesetzlichen Rente. Erst danach kommen Schulbildung und Gesundheitssystem mit jeweils 46 %. Erstaunlicherweise setzen Männer hier andere Schwerpunkte, indem sie die



Männer und Frauen gewichten Politikfelder unterschiedlich
Worum muß sich die Politik vorrangig kümmern?



Schulbildung auf Platz 1 ihrer Prioritätenliste setzen. Möglicherweise spielt hier eine Rolle, dass Männer etwas unerfreulichere Erinnerungen aus ihrer eigenen Schulzeit mitgenommen haben als ihre weiblichen Kolleginnen und deshalb größeren Verbesserungsbedarf sehen. Ebenfalls als sehr wichtig wurden sodann von 49% der befragten Männer Verbesserungen im Steuersystem und von 46% das Gesundheitsthema genannt.

Fasst man wieder die Kategorien „sehr wichtig“ und „wichtig“ zusammen, verschiebt sich das Bild merklich. Bei Frauen liegen die Bereiche Gesundheitssystem, gesetzliche Altersversorgung und Schulbildung mit jeweils 85% ganz vorn. Das Steuerthema findet sich jetzt nur noch im Mittelfeld wieder. Davor sind z. B. die Arbeitsmarktpolitik [77%] sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Umweltschutz mit je rund 69% platziert.

Einige Unterschiede zwischen Männern und Frauen in der Gewichtung bleiben: Zwar genießt die Leistungsfähigkeit der Gesundheitssysteme auch bei Männern die Toppriorität „sehr wichtig“ oder „wichtig“ [78%], gefolgt auch hier von der Schulbildung [76%]. Auf dem dritten Platz in diesem Ranking kommt bei den Männern aber dann das Steuerthema mit 73%. Gravierende Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind bei einigen politischen Themen festzustellen. So hat die Haushaltskonsolidierung nur bei 38% der weiblichen Nachwuchsmanager besondere hohe Bedeutung als Politikfeld, dagegen aber bei 64% der befragten Männer, die hier offensichtlich größere Sorgen haben. Die Verein-

barkeit von Beruf und Familie liegt zwar in der politischen Wunschliste nicht ganz oben, hat aber zumindest bei 69% der Frauen besondere Bedeutung, aber lediglich bei 49% ihrer männlichen Pendanten. Auch dem Umweltschutz wird von Frauen eine wesentlich größere Rolle in der Politik eingeräumt als von den Männern. Weibliche Nachwuchsführungskräfte sagen auch hier zu 69%, dass es sich um ein besonders wichtiges Politikfeld handelt. Nur 43% der Männer sehen das genauso.

Alter beeinflusst Bewertung von Politikfeldern

Weitere bemerkenswerte Unterschiede ergeben sich, wenn man das Alter der befragten Nachwuchsmanager berücksichtigt.

In der Altersklasse bis 25 Jahre wird von 71% als wichtigstes politisches Thema die Schulbildung genannt. Offenbar ist hier die Erinnerung an die eigene Schulzeit noch besonders frisch und der Verbesserungsbedarf auf diesem Gebiet steht den Befragten noch deutlich vor Augen. Vermutlich ebenfalls durch persönliche Betroffenheit zu erklären ist, warum in der Gruppe der 26- bis 30-Jährigen Verbesserungen im Hochschulbereich und bei der Stärkung des Forschungsstandortes Deutschland (jeweils rund 58%) als Toppriorität für die Politik gesehen werden.

Bei den 31- bis 35-Jährigen stehen dann das staatliche Gesundheitssystem und die Steuerproblematik [jeweils 61%] ganz oben auf der politischen Wunschliste. In der Alters-

klasse 36 bis 40 Jahre wird dann wieder die Schulbildung von 62% der Befragten als Topthema genannt. Hier spielt vermutlich schon die Erfahrung und Verantwortung als junge Eltern eine Rolle für diese Einordnung.

Fazit

Die DFK-Umfrage hat damit deutliche Gewichtungen für die einzelnen Politikfelder ergeben. Die Politik ist gut beraten, sich um die Topprioritäten zu kümmern, um die Nachwuchsführungskräfte Deutschlands mit ihren Erwartungen ernst und auf dem Weg der Politikgestaltung mitzunehmen. Der DFK wird diese Ergebnisse in der Politik kommunizieren und mit

den politischen Entscheidungsträgern, gerade aber auch mit dem politischen Nachwuchs in den Parteien diskutieren.

Titel:

Perspektiven – Sonderheft (Politik)

Herausgeber:

die Führungskräfte e.V.

Internet: www.die-fuehrungskraefte.de

Geschäftsstellen:

Köln

Mohrenstraße 11-17, 50670 Köln

Tel.: (0221) 92 18 29 0 · Fax: (0221) 92 18 29 6

e-Mail: koeln@die-fuehrungskraefte.de

Essen

Alfredstraße 77-79, 45130 Essen

Tel.: (0201) 95 97 10 · Fax: (0201) 95 97 129

e-Mail: essen@die-fuehrungskraefte.de

Büro Stuttgart

Silberburgstraße 149, 70176 Stuttgart

Büro Hamburg

Holzdammer 28-32 (Pacific Haus)

20099 Hamburg

Büro Berlin

Markgrafenstraße 35, 10117 Berlin

Redaktion:

Dr. Ulrich Goldschmidt, Ilhan Akkus

Quelle Titelbild: KreativKonzept

Quelle U4: Fotolia © khz